175 Jahre Bahnhof(sgebäude) Belvedere

175 Jahre Bahnhof(sgebäude) Belvedere

Ein Dokument der frühen Eisenbahngeschichte
Im Park vor dem Gebäude in der Belvederestraße findet am Sonntag, den 21. September 2014 um 10.30 Uhr die Festveranstaltung zum 175-jährigen Jubiläum des Bahnhofs Belvedere statt. Vor dem Gebäude, denn Nässe konnte jahrelang durch das undichte Dach in das älteste Bahnhofsgebäude Deutschlands eindringen und die Dachkonstruktion und die Decke des Bahnhofs schädigen. Dazu kommen undichte Fenster und die statische Gefährdung des Balkons. Derzeit wird das Gebäude wiederhergestellt. Für die Restaurierung der Außenhülle stellt auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD), die bei dem Festakt durch ihren Ortskurator Köln, Kai Nilson, vertreten wird, in diesem Jahr 60.000 Euro zur Verfügung. Das Grußwort beim Geburtstagsfest hält Oberbürgermeister Jürgen Roters, Schirmherr des Projekts Bahnhof Belvedere, den Festvortrag "Die Rheinische Eisenbahn und ihre Bedeutung für die Mobilität in Köln" Dr. Ulrich S. Soénius, Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Es folgen Zeitzeugnisse und Musik.
Bereits im Juli 1835 gründeten rheinische Kaufleute in Köln die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft, die als größtes Privatunternehmen in Preußen den Bau der Strecke Köln-Antwerpen verfolgte, um mit Hilfe des neuen Verkehrsmittels den "Eisernen Rhein" zu bauen und die holländischen Rheinzölle zu umgehen. 1843 wurde der preußische Abschnitt bei Herbesthal beendet und mit dem belgischen Teil der Strecke verknüpft.
Das Belvedere war vermutlich von dem Baukondukteur Matthias Biercher als Bahnhofsempfangsgebäude geplant worden, diente aber vorrangig als Gaststätte für Ausflugsgäste aus Köln. Es wurde als Endpunkt der am 2. August 1839 eröffneten, sieben Kilometer langen Eisenbahnstrecke vom Kölner Bahnhof Am Thürmchen nach Müngersdorf fertiggestellt. Mit der Verlängerung der Strecke 1840/1841 nach Aachen nahm die Bedeutung des Bahnhofs ab. Er wurde noch im 19. Jahrhundert stillgelegt. Um 1890 ging er in städtischen Besitz über.
Der langgestreckte, zweigeschossige klassizistische Putzbau im Typ eines Landhauses der Zeit erhebt sich über einem tonnengewölbten Keller in einem großen parkähnlichen Garten. Putzquaderungen und Geschossgesimse betonen die Horizontalgliederung des Gebäudes. Auf der nach Köln ausgerichteten Ostfassade betont das Gebäude ein flacher Mittelrisalit, der im Obergeschoss einen auf Konsolen mit Volutenverzierung ruhenden hölzernen Balkon und Pilastergliederung zeigt. Auf der Rückseite ist ein mehreckiger Vorbau mit großen Fensterflächen angesetzt, der sich als Wintergarten zu einem Terrassengarten und zum Park öffnet. Das Obergeschoss wird durch konkav geführte Mauerpartien um das erkerartig ausgebildete Giebelhaus in der Mittelachse gegliedert.
Der Bahnhof Belvedere - heute das älteste erhaltene Bahnhofsgebäude im deutschsprachigen Raum an der Bahnstrecke Köln-Antwerpen, die wiederum ein historisch frühes westeuropäisches Gemeinschaftsprojekt ist - ist eines von über 350 Projekten, die die private Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank Spenden und Mittel der Lotterie GlücksSpirale, der Rentenlotterie von WestLotto, bisher allein in Nordrhein-Westfalen fördern konnte.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Telefon: 0228 9091-402
Telefax: 0228 9091-409
Mail: schirmer(at) denkmalschutz.de
URL: http://www.denkmalschutz.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=575596" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

denkmalschutz.de
schirmer(at) denkmalschutz.de

Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

denkmalschutz.de
schirmer(at) denkmalschutz.de

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.